

# FACHPLANERVERTRAG FÜR FREIANLAGEN

(NACH § 650p (1) BGB)

Bauherr	Fachplaner
---------	------------

## § 1 GEGENSTAND DES VERTRAGES

Objekt / Maßnahme-n/ Planungs-/ Überwachungsziele		Kostenberechnung lt. Anlage 2 Raum- und Funktionsprogramm lt. Anlage 1
		Richtsatzkosten lt. Anlage 2
Gemarkung	Flur	Antragsnummer

### (1) HONORARGRUNDLAGEN gem. §§ 2 und 5

BETRÄGE in €

GESAMTKOSTEN		Bei besonderen Beauftragungen
ANRECHENBARE KOSTEN gem. HOAI §§ 4, 38 in Verbindung mit Anlage 2/3		werden folgende Stundensätze
HONORARZONE: Satz: % / HONORARSATZ		vereinbart:
UMBAUZUSCHLAG lt. Anlage 3 (A) gem. § 40 (6) HOAI %		1. Auftragnehmer / Inhaber: €
GESAMTHONORARSATZ		2. Techn. MA / Projektleiter: €

### (2) Dem Fachplaner werden phasenweise lt. Anlage 4 folgende Grundleistungen gem. § 39 HOAI übertragen:

- 3. Techn. MA / Projekt Ingenieur: €
- 4. Techniker / Zeichner / sonstig. MA: €

GRUNDLEISTUNGEN	v. H.	:	v. H.	Teilhonorare
1. Grundlagenermittlung	3%	:	%	
2. Vorplanung	10%	:	%	
3. Entwurfsplanung	16%	:	%	
4. Genehmigungsplanung	4%	:	%	
5. Ausführungsplanung	25%	:	%	
6. Vorbereitung der Vergabe	7%	:	%	
7. Mitwirkung bei der Vergabe	3%	:	%	
8. Objektüberwachung - Bauüberwachung und Dokumentation incl. Zuschlag lt. Anlage 3 (B)*	%	30%	:	%
9. Objektbetreuung	2%	:	%	
<b>BESONDERE LEISTUNGEN gem. HOAI § 3 (3) Satz 3 in Verbindung mit HOAI Anlage 11.1 / Beratungsleistungen § 21 (3) lt. FV-FR Seite 4</b>			%	
<b>HONORARSUMME</b>				
NEBENKOSTEN von der Honorarsumme :				%
ENTGELT				
UMSATZSTEUER :				%
<b>GESAMTENTGELT</b>				

Hinweise: Die §§ ohne Zusatz beziehen sich auf diesen Vertrag.

Bei HOAI-Bezügen/ -Verweisen sind sich die Vertragsparteien darin einig, dass damit Leistungen vereinbart sind und insoweit die HOAI nicht lediglich eine Auslegungshilfe darstellt.

\* Instandsetzungs- und Instandhaltungszuschlag gem. § 12 (2) HOAI

- (3) Der Fachplaner ist im Falle einer phasenweisen Beauftragung verpflichtet, weitere Leistungen aus dem Leistungsbild des § 3 zu übernehmen, wenn der Bauherr diese mit Genehmigung der bischöflichen Behörde überträgt.
- (4) Der Bauherr kann dem Fachplaner weitere Leistungen übertragen, wenn seine Planung durchgeführt werden soll und diese von der bischöflichen Behörde genehmigt wurde; ein Rechtsanspruch des Fachplaners auf Beauftragung mit weiteren Leistungen besteht nicht.
- (5) Die Weiterbeauftragung nach Abs. 3 und Abs. 4 bedarf der Schriftform und der Genehmigung durch die bischöfliche Behörde.
- (6) Für die in Auftrag gegebenen Leistungen unter Einschluss von Nachtragsvereinbarungen und weiteren Stufen – einzeln oder im Ganzen - gelten die Regelungen dieses Vertrages.

## **§ 2 GRUNDLAGEN DES VERTRAGES**

- (1) Grundlage des Vertrages ist das in § 1 genannte und das von der bischöflichen Behörde genehmigte Bauprogramm. Neben der Qualität des realisierten Objektes stellt insbesondere die Effizienz der Bauablaufplanung unter funktionalen, organisatorischen, zeitlichen und finanziellen Aspekten den vom Bauherrn gewünschten Bauerfolg dar. Die sich aus der Anlage 2 ergebenden Gesamtkosten sind einzuhalten. § 5 Abs. 1 und § 8 Abs. 4 bleiben unberührt.
- (2) Für alle in Auftrag gegebenen Leistungen gelten die Vorschriften dieses Vertrages. Soweit dieser Vertrag nichts anderes bestimmt, gelten ergänzend in der bei Vertragsabschluss gültigen Fassung:
  - a) die Bestimmungen über den Werkvertrag gem. §§ 631 ff. BGB,
  - b) die Baumaßnahmenordnung für den nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster,
  - c) die Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure - HOAI),
  - d) weitere Grundlagen des Vertrages gemäß § 21 Abs. 1.
- (3) Die im Bistum Münster geltenden Vorschriften über die kirchliche Vermögensverwaltung und die kirchlichen Vertretungsregelungen, insbesondere für Pfarreien, sind dem Fachplaner bekannt. Die Geschäftsanweisung für Baumaßnahmen und die Baumaßnahmenordnung sind dem Fachplaner bekannt. Es wird auf die Hinweise in Anlage 6 verwiesen.

## **§ 3 LEISTUNGSBILD**

- (1) Die Vertragsschließenden vereinbaren zur Umsetzung des baulichen Gesamterfolges folgende vom Fachplaner zu erbringende Planungs- und Überwachungs- sowie nachfolgende weitere Leistungen (geschuldeter Leistungsumfang). Soweit dabei in diesem Vertrag auf einzelne Leistungsbilder der HOAI Bezug genommen oder auf sie verwiesen wird, sind sich die Vertragsparteien darin einig, dass damit Leistungen vereinbart sind und die HOAI nicht lediglich eine Auslegungshilfe darstellt.
- (2) Das Leistungsbild Freianlagen umfasst Grundleistungen, Teilleistungen, Besondere Leistungen für Neubauten, Neuanlagen, Wiederaufbauten, Erweiterungsbauten, Umbauten, Modernisierungen, Instandsetzungen und Instandhaltungen gemäß § 34 Abs. 1 HOAI i.V.m. § 39 Abs. 2 HOAI, soweit solche Leistungen gemäß § 1 Abs. 2 vereinbart sind.
- (3) Wenn nach Vertragsabschluss weitere Leistungen erforderlich werden, so sind diese und deren Honorierung zuvor gemäß § 20 schriftlich zu vereinbaren. Werden nach Vertragsabschluss insbesondere weitere Besondere Leistungen nach Auffassung des Fachplaners erforderlich, bedarf es seiner Begründung, warum diese bei Vertragsabschluss nicht bereits erkennbar waren. Eine etwaige Beauftragung hat schriftlich zu erfolgen; § 1 Abs. 4, § 2 Abs. 3 sind zu beachten.
- (4) Der Fachplaner übernimmt die öffentlich-rechtlichen Pflichten als verantwortlicher Bauleiter. Eine besondere Vergütung erfolgt hierfür nicht.
- (5) Bauherr und Fachplaner halten regelmäßig nach wechselseitiger Abstimmung oder auf Anforderung des Bauherrn Baubesprechungen ab. Die schriftliche Kommunikation zwischen ihnen ergeht insbesondere mittels Brief, Fax oder auf elektronische Weise (Email). Bis zum Abschluss des Rechnungsprüfungsverfahrens für die Baumaßnahme hat der Fachplaner auf Anforderung des Bauherrn über seine Leistungen mündlich als auch schriftlich dem Bauherrn Auskunft zu erteilen.

## **§ 4 ARCHITEKT, ANDERE FACHPLANER UND BILDENDE KÜNSTLER**

- (1) Leistungen u. a. für Vermessungstechnik, Bodenmechanik, Erd- und Grundbau, Tragwerksplanung, Technische Ausrüstung, Schallschutz und Raumakustik, Thermische Bauphysik, künstlerische Gestaltung, Restaurierungsarbeiten und Verkehrsanlagen werden nach Maßgabe von § 21 Abs.3 durch einen Architekten oder andere Fachplaner auf Kosten des Bauherrn erbracht.
- (2) Über die Vergabe von Leistungen an andere Fachplaner entscheidet der Bauherr im Benehmen mit dem Architekten. Diese Baubeteiligten beauftragt der Bauherr vorbehaltlich der Genehmigung durch die bischöfliche Behörde.

## **§ 5 VERGÜTUNG DER FACHPLANER-LEISTUNGEN**

- (1) Honorargrundlage sind die nach §§ 4, 38 HOAI ermittelten anrechenbaren Kosten des Objekts, die von der bischöflichen Behörde genehmigt sind. Verschiedene Leistungen an einem Gebäude oder mehrere in Auftrag gegebene Bauwerke werden nur dann gemäß §§ 10 – 11 HOAI abgerechnet, wenn dies unter § 1 vereinbart worden ist. Gemäß § 7 Abs. 1 HOAI richtet sich das Honorar für Leistungen nach diesem Vertrag nach den Kosten gemäß Kostenfeststellung Ziffer 3.4.5 DIN 276-1:2008-12, soweit diese gem. §§ 4, 38 HOAI dem Fachplaner anrechenbar sind. Gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1 HOAI kann sich das Honorar für Leistungen nach diesem Vertrag alternativ nach den Kosten gemäß Kostenberechnung/ Kostenschätzung Ziffer 3.4.3/ Ziffer 3.4.2 DIN 276-1:2008-12 richten. Gem. § 4(1) Satz 4 HOAI in Verbindung mit Ziffer 3.3.11 DIN 276 ist die Umsatzsteuer keine Vergütungsgrundlage.
- (2) Die im § 1 näher bezeichneten baulichen und sonstigen Anlagen sind nach den Bewertungsmerkmalen der §§ 5, 40 HOAI der in § 1 Abs. 1 genannten Honorarzone zugeordnet.
- (3) Für die Vergütung gelten, soweit nichts anderes vereinbart ist, die Mindestsätze für Grundleistungen nach der Honorartafel des § 40 HOAI sowie die Bewertung der Leistungsphasen gemäß § 39 HOAI in Verbindung mit § 3. Wegen der in der Aufgabenstellung liegenden besonderen Schwierigkeiten, die in § 21 Abs. 4 dazulegen sind, wird die Vergütung bei den in § 1 Abs. 2 genannten Leistungsphasen um den in § 1 Abs. 1 genannten Prozentsatz des Honorarrahmens differenziert. Gemäß § 3 Abs. 3 HOAI vereinbarte Besondere Leistungen werden in Vomhundertsätzen des Honorarsatzes oder pauschal, wie in § 1 vereinbart, vergütet.
- (4) Für Umbauten, Modernisierungen (§ 36 Abs. 1 HOAI i.V.m. § 40 Abs. 6 HOAI), oder Instandsetzungen, Instandhaltungen (§ 12 HOAI) gelten Gebührenerhöhungen nur dann als vereinbart, wenn diese unter § 1 anerkannt worden sind.
- (5) Im Falle wesentlicher Änderungen des Werkerfolges (Planungs- und Überwachungsziele) oder notwendiger Änderungen zur Erreichung des Werkerfolges gelten die Regelungen des § 650b BGB entsprechend. Solche Änderungen kann der Bauherr einseitig gegenüber dem Fachplaner anordnen, wenn zwischen den Vertragsparteien sowohl eine Einigung über die Änderungen als auch eine Einigung über eine etwaige Anpassung der Vergütung nach Zugang des in Textform zugegangenen Änderungsbegehrens des Bauherrn nicht binnen 30 Tagen zustande gekommen sind. Vergütungsanpassungen unterliegen den Regelungen der HOAI, etwaige weitere Besondere Leistungen der freien Vereinbarung der Vertragsparteien; im Falle fehlender Einigung über eine Vergütungsanpassung gilt § 650c BGB entsprechend.
- (6) Bei besonderer Beauftragung werden Stundensätze als Eventualpositionen in § 1 Abs. 1 vereinbart.
- (7) Nach vorstehenden Honorargrundsätzen werden nur die in Auftrag gegebenen und von der bischöflichen Behörde genehmigten Leistungen vergütet.
- (8) Honorargrundlage für Zahlungen an den Fachplaner sind die jeweils nach §§ 1, 5 ermittelten und von der bischöflichen Behörde genehmigten Kosten.
- (9) Die Erstattung von Nebenkosten nach § 14 HOAI erfolgt wie in § 21 Abs. 5 schriftlich vereinbart.

(10 In den Honoraren ist die Umsatzsteuer nicht enthalten. Sie kann in der gesetzlichen Höhe gem. § 1 Abs. 2 gesondert in Rechnung gestellt werden.

## **§ 6 TERMINE UND BAUZEITEN**

- (1) Der Fachplaner hat seine Leistungen zu den in § 21 Abs. 6 genannten Terminen zu erbringen.
- (2) Für die Planung und Bauausführung hat der Fachplaner ab der Leistungsphase 2 im Einvernehmen mit dem Bauherrn einen Terminplan mit den wesentlichen Vorgängen des Planungs- und Bauablaufs zu erstellen und kontinuierlich fortzuschreiben.

## **§ 7 ZAHLUNGEN**

- (1) Der Fachplaner erhält gemäß § 650q Abs. 1 in Verbindung mit § 632a Abs. 1 BGB auf der Grundlage des Wertes der von ihm erbrachten und von ihm im Einzelnen nachgewiesenen Teilleistungen der Leistungsphasen 1 bis 8 gemäß § 39 Abs. 3 HOAI Abschlagszahlungen gem. § 15 (2) HOAI in Höhe von bis zu 98 % des Bruttohonorars gem. § 1 Anlage 2. Die in § 1 vereinbarten Kostenansätze dienen als Bemessungsgrundlage für die Berechnung und Leistung von Abschlagszahlungen auf die Vergütung. Sie sind auch Maßstab zur Beurteilung des Planungserfolgs, wenn die Planung für das Objekt/ die Maßnahme vor Erreichung des in der Planungsstufe zu erreichenden Zieles abgebrochen oder der Kostenanschlag nicht erzielt wird.
- (2) Der Fachplaner kann eine prüffähige Teilhonorarschlussrechnung gemäß § 15 (1) HOAI für die Leistungsphasen 1 bis 8 gemäß § 39 Abs. 3 HOAI erst nach vollständiger Erbringung sämtlicher diesbezüglich zu erbringender Leistungen und Abnahme durch den Bauherrn stellen. Es wird auf § 12 verwiesen. Das Honorar für die Leistungsphase 9 gemäß § 39 Abs. 3 HOAI wird nach Abnahme zum Ende der Gewährleistungsfrist fällig oder wenn für das anteilige Honorar der noch nicht erbrachten Leistungen - falls der Bruttobetrag 2000 € überschreitet - eine unbefristete Bankbürgschaft dem Bauherrn vorliegt.
- (3) Nachforderungen des Fachplaners und die Rückgewähr erhaltener Überzahlungen richten sich nach geltendem Recht.

## **§ 8 ALLGEMEINE RECHTE UND PFLICHTEN DES FACHPLANERS**

- (1) Der Fachplaner ist umfassender Sachwalter des Bauherrn und hat die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und das geltende kirchliche Recht zu beachten (sh. § 2, Abs. 2).
- (2) Seine Leistungen sind unter Beachtung der anerkannten Regeln der Baukunst und Technik sowie nach dem Grundsatz größtmöglicher Wirtschaftlichkeit zu erbringen. Letzteres gilt auch im Hinblick auf die späteren Unterhaltungs- und Betriebskosten.
- (3) Soweit es seine Aufgabe erfordert, ist der Fachplaner berechtigt und verpflichtet, die Rechte des Bauherrn zu wahren; insbesondere hat er den am Bau Beteiligten die notwendigen Weisungen zu erteilen. Er übt für den Bauherrn das Hausrecht aus. Eine gesondert erteilte rechtsgeschäftliche Vollmacht des Fachplaners bleibt hiervon unberührt. Auskünfte über das Bauvorhaben darf der Fachplaner Dritten unberechtigt nicht geben.
- (4) Der Fachplaner ist generell verpflichtet, fortlaufend eine Kostenkontrolle als Grundleistung vorzunehmen und unaufgefordert den Bauherrn zu informieren.  
Sobald eine Kostenüberschreitung erkennbar wird, hat der Fachplaner diese dem Bauherrn und der bischöflichen Behörde unverzüglich mitzuteilen, zu begründen, Vorschläge über Einsparungen zu machen und die Genehmigung für die weitere Durchführung des Bauvorhabens über den Bauherrn einzuholen.  
Für erforderlich werdende Mehrleistungen des Fachplaners erhält dieser ein nach den Ermittlungsgrundlagen der vereinbarten Leistung entsprechendes Mehrhonorar, soweit dies mit dem Bauherrn vor Erbringung der Mehrleistung schriftlich vereinbart wurde.

## **§ 9 AUSSCHREIBUNGEN UND VERGABE**

- (1) Bei den Ausschreibungen und Vergaben sind die Geschäftsanweisung für Baumaßnahmen und die Baumaßnahmenordnung zu beachten.
- (2) Auftragschreiben oder Vertragsurkunden sind vom Fachplaner abzuzeichnen und zur Unterschrift durch den Bauherrn vorzubereiten.

## **§ 10 ABRECHNUNG**

- (1) Der Fachplaner ist verpflichtet, das Bauvorhaben unverzüglich abzurechnen. Dies gilt auch für in sich abgeschlossene Bauabschnitte.
- (2) Falls der Bauherr Finanzierungsmittel unter bestimmten Verwendungsaufgaben erhält, sind diese zu beachten.
- (3) Mit nicht unbestrittenen oder nicht rechtskräftig festgestellten Forderungen kann der Fachplaner nicht aufrechnen.

## **§ 11 HAFTUNG**

- (1) Der Fachplaner sorgt im Rahmen seiner vertraglichen Aufgaben gemeinsam mit den jeweils beauftragten Architekten/bildenden Künstlern und bauausführenden Unternehmern für die mängelfreie Erstellung der in § 1 näher bezeichneten baulichen und sonstigen Anlagen. Der Fachplaner haftet neben dem bauausführenden Werkunternehmer gegenüber dem Bauherrn für Mängel am Bauwerk wegen mangelhafter Bauüberwachung nach § 421 BGB gesamtschuldnerisch. Im Übrigen gilt § 650t BGB.
- (2) Die Haftung richtet sich nach geltendem Recht. Sie wird durch aufsichtsbehördliche Genehmigungen nicht eingeschränkt.

## **§ 12 ABNAHME/ VERJÄHRUNG**

- (1) Der Bauherr nimmt die Leistungen des Fachplaners bis einschließlich der Leistungsphase 8 gemäß § 39 Abs. 3 HOAI bei Vorliegen der Abnahmevoraussetzungen (Beseitigung des letzten Mangels des Unternehmers, bei mehreren des letzten Unternehmers) ab; das Recht des Fachplaners auf Teilabnahme nach § 650s BGB bleibt unberührt, soweit dessen Voraussetzungen vorliegen.
- (2) Die Vertragsparteien werden gemäß § 650q Absatz 1 BGB entsprechend § 650g BGB im Falle der Verweigerung der Abnahme des Planerwerks durch den Bauherrn einen Termin vereinbaren, in dem sie gemeinsam den Zustand des Planerwerks feststellen. Verweigert der Bauherr die Teilabnahme nach § 650s BGB, gilt Satz 1.
- (3) Die Verjährungsfrist für Leistungen des Fachplaners beträgt 5 Jahre.
- (4) Die Abnahme hat förmlich zu erfolgen.
- (5) Einer Nutzung der erstellten baulichen und sonstigen Anlagen durch den Bauherrn bis zu einer (Teil-)Abnahme der Fachplanerleistungen kommt keine rechtliche Wirkung zu. Dasselbe gilt für jedwede Zahlungen an den Fachplaner. Im Übrigen gilt § 640 Abs. 2 Satz 1 BGB.
- (6) Die Leistung von Teilschlusshonorarzahlungen durch den Bauherrn, insbesondere für die Leistungsphasen gemäß § 39 Abs. 3 Nummern 1 bis 7 HOAI bewirkt keinen früheren Beginn der Verjährung.
- (7) Für die Abnahme der Fachplanerleistungen gelten die besonderen kirchlichen Vertretungsregelungen gemäß § 2 Absatz 3 dieses Vertrages entsprechend.

## **§ 13 VERSICHERUNGEN**

- (1) Zur Sicherstellung etwaiger Ersatzansprüche aus diesem Vertrag ist eine Haftpflichtversicherung vom Fachplaner bei Vertragsabschluss nachzuweisen, und sicherzustellen, dass die Eintrittspflicht der Versicherung erhalten bleibt. Versicherung-Nr. und Deckungssummen sind unter § 21 Abs. 7 einzutragen.

Als Deckungssummen einer abzuschließenden Berufs-Haftpflichtversicherung sind folgende Mindestbeträge im Regelfall vorzusehen:

1. bis 1.500.000 € Gesamtkosten
    - a) für Personenschäden mindestens 1.500.000 €
    - b) für Sach- und Vermögensschäden mindestens 500.000,-- €
  2. über 1.500.000 € Gesamtkosten
    - a) für Personenschäden mindestens 1.500.000 €
    - b) für Sach- und Vermögensschäden mindestens 1.000.000,-- €
  3. über 5.000.000 € Gesamtkosten
    - c) für Personenschäden mindestens 1.500.000 €
    - d) für Sach- und Vermögensschäden mindestens 2.000.000,-- €
- (2) Dem Fachplaner obliegt ferner der Nachweis, dass die vorgenannten Haftungssummen zur Deckung der Ersatzansprüche aus diesem Vertrag zur Verfügung stehen. Die vorstehenden Nachweise sind durch Vorlage des aktuellen Versicherungsscheines und ergänzende Erklärungen des Versicherers bei Abschluss dieses Vertrages und Abnahme der Fachplanerleistungen zu erbringen.
- (3) Der Fachplaner hat vor dem Nachweis einer Haftpflichtversicherung mit vorstehendem Umfang keinen Anspruch auf Auszahlung einer Vergütung einschließlich Abschlagszahlungen.

#### **§ 14 URHEBERRECHT**

- (1) Dem Fachplaner verbleiben alle Rechte, die ihm nach dem Urheberrechtsgesetz zustehen, sofern sie nicht nach dem Inhalt dieses Vertrages oder aufgrund einer Sondervereinbarung auf den Bauherrn übertragen worden sind.
- (2) Mit Abschluss der Genehmigungsplanung - Leistungsphase 4 gem. § 39 Abs. 3 Nr.4 HOAI - erwirbt der Bauherr das Recht, das Bauwerk nach der Planung des Fachplaners auch ohne dessen Mitwirkung auszuführen (Nachbaurecht).
- (3) Der Bauherr darf an den vertragsgegenständlichen baulichen und sonstigen Anlagen für sich zweckmäßig erachtete Änderungen vornehmen, wenn damit keine Entstellungen des Werkes verbunden sind und dies dem Fachplaner nach Abwägung der Urheber- und Eigentümerinteressen zuzumuten ist. Der Fachplaner soll vorher gehört werden.
- (4) Der Bauherr und der Fachplaner haben das Recht zur Veröffentlichung des Werkes unter Namensangabe des Fachplaners und des Bauherrn. Des Weiteren hat der Bauherr die Rechte zur Herstellung, Nutzung und Vertrieb von bildlichen Darstellungen des Werkes sowie zur Weitergabe dieser Rechte an Dritte.

#### **§ 15 KÜNDIGUNG**

- (1) Bauherr und Fachplaner können den Vertrag ganz oder teilweise kündigen, und zwar auch ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist. Die Kündigung bedarf in jedem Falle der Schriftform, die Kündigung durch den Bauherrn zusätzlich der Genehmigung durch die bischöfliche Behörde.
- (2) Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund richtet sich nach § 648a BGB. Für die Kündigung aus wichtigem Grund gilt die Schriftform, für diese § 2 Abs. 3 dieses Vertrages.
- (3) Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn
  - a) die bischöfliche Behörde entscheidet, dass das Bauvorhaben nicht durchgeführt wird,
  - b) der Fachplaner seiner Mitteilungspflicht wegen Kostenüberschreitungen gemäß § 8 Abs. 4 nicht nachkommt,
  - c) die erforderlichen Abstimmungen mit dem Bauherrn oder dessen Vorgaben nicht befolgt oder einhält,
  - d) sonstige baufachliche und baukünstlerische Auflagen der bischöflichen Behörde nicht befolgt oder
  - e) das Insolvenzverfahren über das Vermögen des Fachplaners eröffnet worden ist.
- (4) Wird aus einem Grund gekündigt, den der Bauherr zu vertreten hat, so erhält der Fachplaner die Vergütung entsprechend der jeweils gültigen gesetzlichen Regelung.
- (5) Wird aus einem Grund gekündigt, den der Fachplaner zu vertreten hat, so sind nur die bis dahin erbrachten, abgeschlossenen und nachgewiesenen Leistungen zu vergüten, soweit sie von dem Bauherrn verwertet werden. Schadensersatzansprüche des Bauherrn bleiben davon unberührt.

#### **§ 16 ÜBERGABE VON UNTERLAGEN UND DOKUMENTATION**

- (1) Die von dem Fachplaner für den Bauherrn gefertigten und beschafften sowie dem Fachplaner überlassenen Pläne und Unterlagen sind dem Bauherrn spätestens mit der Honorarschluss-/teilschlussrechnung auszuhändigen; sie werden Eigentum des Bauherrn.
- (2) Zu den Plänen und Unterlagen gehören insbesondere der letzte Planungsstand der Leistungsphase 2, 4 und 5 gem. § 39 Abs. 3 Nr. 2, 4 und 5 HOAI mit Bauausführungszeichnungen im Maßstab 1:50 über den gebauten Zustand, die Installationspläne der Gebäude, sowie Zeichnungen der wichtigsten Details.
- (3) Zusätzlich hat grundsätzlich die Herausgabe der in § 16 Abs. 2 geforderten Planungsstände (Grundrisse, Ansichten, Schnitte) bis zu einer Detailtiefe im Maßstab 1:50 im DWG- und PDF-Format zu erfolgen.

#### **§ 17 AUSKUNFT**

Der Fachplaner hat dem Bauherrn und der bischöflichen Behörde über die von ihm zu vertretenden Leistungen kurzfristig und ohne besondere Vergütung Auskunft zu geben, und zwar so lange, bis das rechnerische und baufachliche Prüfverfahren für die Baumaßnahme von der letzten Prüfungsinstanz für abgeschlossen erklärt ist. Diese Pflicht erlischt nicht mit dem Ablauf der Gewährleistungsfristen für die Fachplanerleistungen.

#### **§ 18 SCHLICHTUNGSKLAUSEL, GERICHTSSTAND**

Etwas Streitigkeiten aus diesem Vertrag sind im ordentlichen Rechtsweg auszutragen. Gerichtsstand regelt sich nach geltendem Recht.

#### **§ 19 FACHPLANNER-ARBEITSGEMEINSCHAFT**

- (1) Die Federführung für die Arbeitsgemeinschaft im Rahmen dieses Vertrages übernimmt der in § 21 Abs. 8 genannte Fachplaner. Er vertritt die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Fachplaner gegenüber dem Bauherrn und Dritten.
- (2) Für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen haftet jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft auch nach ihrer Auflösung gesamtschuldnerisch.
- (3) Der Bauherr kann an jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Zahlungen mit befreiender Wirkung leisten; dies gilt auch nach einer Auflösung der Arbeitsgemeinschaft.

#### **§ 20 SCHRIFTFORM UND GENEHMIGUNGSVORBEHALT**

- (1) Abschluss, Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und der Genehmigung durch die bischöfliche Behörde.
- (2) Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit aller übrigen Vertragsbestimmungen. Für diesen Fall verpflichten sich die Vertragsparteien zur Vereinbarung einer entsprechenden Ersatzbestimmung, die dem Sinn und Zweck der unwirksamen Bestimmung möglichst nahe kommt. Entsprechendes gilt auch für den Fall, dass dieser Vertrag Lücken oder Rechenfehler enthält oder der Auslegung bedarf.

**§ 21 ZUSÄTZLICHE VEREINBARUNGEN**

(1) Gem. § 2 (2) werden weitere Grundlagen des Vertrages vereinbart:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

(2) Von der Beauftragung werden folgende Grundleistungen ausgenommen:

\_\_\_\_\_

(3) Gem. § 4 (1) werden folgende Leistungen durch Architekt / Fachplaner erbracht, Beratungsleistungen gem. § 3 (1) Satz 2 HOAI in Verbindung mit Anlage 1 HOAI 2013

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

(4) Gem. § 5 (3) wird die Erhöhung der Honorarzone nach § 1 (1) mit folgenden Schwierigkeiten begründet:

\_\_\_\_\_

(5) Gem. § 5 (9) werden Nebenkosten prozentual pauschal erstattet:

Post- und Fernmeldegebühren, Vervielfältigungen, Kosten für ein Baustellenbüro und Fahrtkosten von der Honorarsumme § 1 (2) \_\_\_\_\_ € % = \_\_\_\_\_ €

(6) Gem. § 6 (1) werden folgende Termine vereinbart:

\_\_\_\_\_

(7) Gem. § 13 (1) betragen die Deckungssummen der Haftpflichtversicherung Nr.:

für Personenschäden: \_\_\_\_\_ €;  
 für Sach- und Vermögensschäden: \_\_\_\_\_ €

(8) Gem. § 19 (1) übernimmt der Fachplaner \_\_\_\_\_ die Federführung für die Arbeitsgemeinschaft.

(9) Weitere zusätzliche Vereinbarungen

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Anlagen:**

- |   |                          |  |                          |
|---|--------------------------|--|--------------------------|
| Anlage 1: Raum- u. Funktionsprogramm                                | <input type="checkbox"/> | Anlage 6: Rechtswirksame Vertragsabschlüsse  | <input type="checkbox"/> |
| Anlage 2: Kostenermittlung  | <input type="checkbox"/> | bei Kirchengemeinden   |                          |
| Anlage 3: Zuschläge gem §§ 4 (3), 12 (2), 40 (6) i.V.m. 36 (1) HOAI | <input type="checkbox"/> | Anlage 7: SiGeKo-Leistungen  | <input type="checkbox"/> |
| Anlage 4: Phasenweise Beauftragung                                  | <input type="checkbox"/> | Anlage 8: Dokumentationsrichtlinien für CAD-Zeichnungen                            | <input type="checkbox"/> |
| Anlage 5: Versicherungsnachweis gem. § 13                           | <input type="checkbox"/> | Anlage 9: Kirchengemeindliche Genehmigung (nur bei kirchengemeindlichen Projekten) | <input type="checkbox"/> |

<p><b>Der Bauherr</b></p> <p>Vorsitzender des Kirchenvorstands (Stellvertreter) _____</p> <p>Mitglied _____</p> <p>Mitglied _____</p> <p>Datum: _____ (Siegel)</p>	<p><b>Der Fachplaner</b></p>    <p>Datum: _____</p>
--	---

**Kirchenaufsichtliche Genehmigung des Bischöflichen Generalvikariats Münster**

Der Vertrag wird mit Erteilung der kirchenaufsichtlichen Genehmigung gültig. Sie wird bei den kirchengemeindlichen Bau- maßnahmen der Abt. 630 - Kirchengemeinden als separates Schriftdokument mit Siegel des Bischöflichen Generalvikariats Münster und Unterschrift des Zeichnungsberechtigten unter eindeutiger Zuordnung zu Bauherr, Planer, Objekt, Maßnahme und Antragsnr. \_\_\_\_\_ erteilt und muss mit jedem Vertragsexemplar dauerhaft und unlösbar verbunden werden. Das Schriftdokument wird als Anlage 9 Vertragsbestandteil.

## Anlage 1 - Raum- und Funktionsprogramm -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

**Bauherr:**

**Fachplaner:**

**Objekt / Maßnahme-n:**

### Raum- und Funktionsprogramm

Gegenstand des Vertrages sind Fachplanerleistungen für folgende Baumaßnahmen:  
(genaue Beschreibung des Bauvorhabens<sup>1</sup>, ggf. des wirtschaftlichen Rahmens, energetische Anforderungen, Ausstattungsgrad etc.):

**1. Erschließung/ Außenanlagen/ Verkehrswege (Städtebau):**

**2. Funktionen/ Raumprogramm/ m<sup>2</sup>/ m<sup>3</sup> etc.:**

**3. Gestaltungsparameter/ Material/ Verarbeitung etc.:**

**4. Ökologie/ Ökonomie etc.:**

**5. Sonstiges:**

<sup>1</sup> Beschreibung sollte sich an den Begriffsbestimmungen des § 2 HOAI orientieren. Darüber hinaus sollte die Baumaßnahme gemeinsam mit dem Bauherrn so detailliert dargestellt werden, wie zum gegenwärtigen Zeitpunkt möglich.

## Anlage 2 - Kostenermittlung -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

- Kostenberechnung  
 Richtsatzkosten

Bauherr:

Fachplaner:

Objekt / Maßnahme-n:

- Die in § 1 vereinbarten Kosten gemäß Kostenberechnung auf der Grundlage des in der Anlage 1 beschriebenen Raum- und Funktionsprogramms dienen als Bemessungsgrundlage für die Berechnung und Leistung von Abschlagszahlungen auf die Vergütung und für die Honorarschlussrechnung.

- Die in § 1 vereinbarten Richtsatzkosten dienen als Bemessungsgrundlage für die Berechnung und Leistung von Abschlagszahlungen auf die Vergütung bis zur Vorlage der Kostenfeststellung. Diese ist Bemessungsgrundlage für die Honorarschlussrechnung.

Die Richtsatz-/ Kosten wurden ermittelt nach

- Anlagengruppen  
 Raumprogramm  
 Kostenberechnung

Grundlage für die Ermittlung der anrechenbaren Kosten ist die DIN 276 - 1:2008-12

Die auf die Kosten von Objekten entfallende Umsatzsteuer ist nicht Bestandteil der anrechenbaren Kosten.

Außenanlagen	Brutto	Netto
Außenanlagen	€	€
<b>Bauwerke und Anlagen</b>		
1. Einzelgewässer	€	€
2. Teiche ohne Dämme	€	€
3. flächenhafter Erdbau zur Geländegestaltung	€	€
4. einfache Durchlässe und Uferbefestigungen als Mittel zur Geländegestaltung	€	€
5. Lärmschutzwälle als Mittel zur Geländegestaltung	€	€
6. Stützbauwerke und Geländeabstützungen ohne Verkehrsbelastung als Mittel zur Geländegestaltung	€	€
7. Stege und Brücken	€	€
8. Wege ohne Eignung für den regelmäßigen Fahrverkehr und befestigte Flächen, die als Gestaltungselement der Freianlagen geplant werden	€	€
<b>Summe der anrechenbaren Kosten</b>	<b>€</b>	<b>€</b>

Raumprogramm in m <sup>2</sup>	Wert je m <sup>2</sup> in €	Brutto	Netto	Netto
		€	€	€

Kosten für mitzuverarbeitenden Bausubstanz gem. Anlage 3 C	Brutto	Netto
	€	€

Die anrechenbaren Kosten zum Fachplanervertrag betragen €

Aufgestellt am:

Aufgestellt von:

### Anlage 3 - Zuschläge gem. §§ 4 (3), 12 (2), 40 (6) HOAI -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

**Bauherr:**

**Architekt:**

**Objekt / Maßnahme-n:**

#### Vereinbarung:

**A: eines Umbau- und Modernisierungszuschlags gem. § 40 Abs. 6 HOAI i.V.m. § 6 Abs. 2 HOAI**

Hiermit wird einvernehmlich festgelegt, dass für das o. a. Objekt / die Maßnahme/n der Umbau- bzw. Modernisierungszuschlag wie folgt Vertragsgrundlage wird:

- % Zuschlag

**B: eines Instandsetzungs- und Instandhaltungszuschlags gem. § 12 Abs. 2 HOAI**

- % Zuschlag zusätzlich in Leistungsphase 8

**C: Zuschlag gemäß § 4 Abs. 3 HOAI: Mitzuverarbeitende Bausubstanz**

Hiermit wird einvernehmlich festgelegt, den Wert der mitzuverarbeitenden Bausubstanz mit

- € brutto bzw. € netto  
zu berücksichtigen

#### Begründung:

Aufgestellt am:

Aufgestellt von:



**Anlage 4 - Phasenweise Beauftragung -**  
zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

**Bauherr:**

**Fachplaner:**

**Objekt / Maßnahme-n:**

**PHASENWEISE BEAUFTRAGUNG**

Gemäß § 1 dieses Vertrages übertragen wir Ihnen im Rahmen der phasenweisen Beauftragung aus dem Leistungsbild des § 1 des Vertrages folgende Leistungen:

Besondere Leistungen / Beratungsleistungen:

<p><b>Der Bauherr</b> Vorsitzender des Kirchenvorstands  (Stellvertreter) _____ Mitglied _____ Mitglied _____ Datum: _____ (Siegel)</p>	<p><b>Der Fachplaner</b>    Datum: _____</p>
---	--

**Kirchenaufsichtliche Genehmigung des Bischöflichen Generalvikariats Münster**

Der Vertrag wird mit Erteilung der kirchenaufsichtlichen Genehmigung gültig. Sie wird bei den kirchengemeindlichen Bau-  
maßnahmen der Abt. 630 - Kirchengemeinden als separates Schriftdokument mit Siegel des Bischöflichen Generalvikariats  
Münster und Unterschrift des Zeichnungsberechtigten unter eindeutiger Zuordnung zu Bauherr, Planer, Objekt, Maßnahme  
und Antragsnr. \_\_\_\_\_ erteilt und muss mit jedem Vertragsexemplar dauerhaft und unlösbar verbunden werden.  
Das Schriftdokument wird als Anlage 9 Vertragsbestandteil.

Anlagen:

## Anlage 6 - Rechtswirksame Vertragsabschlüsse für KG -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

**Bauherr:**

**Fachplaner:**

**Objekt / Maßnahme-n:**

### Hinweise zu § 2 Abs. 3:

#### Voraussetzungen rechtswirksamer Vertragsabschlüsse bei Kirchengemeinden

1. Die rechtliche Vertretung der Katholischen Kirchengemeinden obliegt dem jeweiligen Kirchenvorstand der Kirchengemeinde.
2. Grundlage des kirchlichen Vertretungsrechts ist die Geschäftsanweisung ( vgl. KA MS 2011 Nr. 15 Art. 142 ) gem. § 21 des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens für die Vorstände der Kirchengemeinden und Vertretungen der Gemeindeverbände im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster , deren Bestimmungen auch im staatlichen Recht anerkannt und maßgeblich sind. Diese kirchenrechtlichen Regelungen sind staatlich veröffentlicht; niemand kann sich daher nach der Rechtsprechung auf Unkenntnis berufen. Die Rechtslage entspricht weitgehend jener für Rechtsgeschäfte mit Kommunen und anderen öffentlichen Körperschaften.
3. Willenserklärungen des Kirchenvorstandes erfolgen durch Beschlussfassung, die ggf. genehmigt werden müssen. Zur Wirksamkeit der Willenserklärung im Rechtsverkehr nach außen, z. B. bei Abschluss von Verträgen, ist unbedingt folgendes erforderlich:
  - a) Der gesamte Erklärungsinhalt (z. B. Architekten-/Fachplaner-/Ingenieur- oder Bauvertrag) muss schriftlich niedergelegt sein; mündliche Erklärungen und Absprachen sind rechtlich wirkungslos.
  - b) Die schriftliche Erklärung muss versehen sein mit 3 Unterschriften, zum einen jener des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Kirchenvorstandsvorsitzenden und zum anderen die Unterschriften zweier weiterer Kirchenvorstandsmitglieder; daneben ist das Amtssiegel des Kirchenvorstandes aufzubringen.
  - c) Es muss bei jenen in Art. 3 der Geschäftsanweisung genannten Rechtsgeschäften die schriftliche Genehmigung des Bischöflichen Generalvikariates zu dem Rechtsgeschäft vorliegen. Diese wird in der Regel zur Dokumentation nach außen durch Vermerk auf den Vertragsausfertigungen angebracht bzw. bei kirchengemeindlichen Baumaßnahmen der Abt. 630 - Kirchengemeinden als separates Schriftdokument mit Siegel des Bischöflichen Generalvikariates Münster und Unterschrift des Zeichnungsberechtigten unter eindeutiger Zuordnung zu Bauherr, Planer, Objekt, Maßnahme und Antragsnummer erteilt und muss mit jedem Vertragsexemplar dauerhaft und unlösbar verbunden werden. Das Schriftdokument wird als Anlage Vertragsbestandteil.
4. Nach Art. 3 § 1 Nr. 11 der Geschäftsanweisung bedürfen z. B. ohne Einschränkung Dienst- und Werkverträge über Architekten- und Ingenieurleistungen sowie mit bildenden Künstlern der genannten Genehmigung.
5. Soll nach dem Beschluss des Verwaltungsrates eine Person als Bevollmächtigter (z. B. Pfarrer oder ein sonstiges Mitglied) beauftragt werden, die Verträge allein zu unterzeichnen, dann bedarf es hierzu eines genehmigten Kirchenvorstandsbeschlusses über die Vollmachtserteilung und einer eigens angefertigten schriftlichen Vollmacht, für die die Anforderungen nach obiger Ziffer 3 a) und b) gelten.

## Anlage 7 - SiGeKo Leistungen -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

**Bauherr:**

**Architekt / Fachplaner / Ingenieur:**

**Objekt / Maßnahme-n:**

### **Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination gemäß Baustellenverordnung für die Planungs- und Ausführungsphasen des Bauvorhabens**

Der Bauherr überträgt dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator folgende Leistungen:

#### **1. Leistungen des Koordinators für die Planungsphase**

Koordinieren der Belange der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Auftrag des Bauherrn zwischen allen bei der

- architektonischen Planung (Entwurfsverfasser)
- technischen Planung (Sonderfachleute)
- organisatorischen Planung (z. B. bei der Bauzeitplanung und beim Aufstellen der Baustellenordnung) Beteiligten,

insbesondere durch

- Analyse der Vorplanung, Entwurfsplanung und Werkplanung auf Sicherheitsrisiken und Gesundheitsschutzaspekte, dabei Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten
- Ausarbeiten des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans auf der Grundlage der vorgenommenen Analyse
- Anpassen des Sicherheits- und Gesundheitsplans im Zuge des Planungsprozesses
- Feststellen von Wechselwirkungen zu betrieblichen Tätigkeiten und Mitwirken bei der Ausarbeitung der Baustellenordnung
- Mitwirken bei sicherheitstechnischen Vorüberlegungen zur Baustelleneinrichtung und Hinwirken auf die Berücksichtigung zugehöriger Maßnahmen
- Hinwirken auf das Festlegen von Meldepflichten an den Koordinator in den Vertragsunterlagen
- Beraten hinsichtlich der Terminplanung bei der Feststellung angemessener Ausführungszeiträume für Maßnahmen im Rahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes
- Hinwirken auf die Aufnahme des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans und anderer sicherheitsrelevanter Elemente in die Planungs- und Ausschreibungsunterlagen
- Mitwirken bei der Prüfung von Angeboten im Zusammenhang mit den Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes
- Beraten bei der Planung bleibender sicherheitstechnischer Wartungseinrichtungen
- Zusammenstellen der Unterlage mit den Merkmalen des Bauwerks für eine sichere Durchführung von Instandhaltungsarbeiten

#### **2. Leistungen des Koordinators für die Ausführungsphase**

Koordinieren der Belange der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Auftrag des Bauherrn zwischen allen bei

- der technischen und der organisatorischen Planung Beteiligten sowie
- den gleichzeitig auf der Baustelle tätigen Unternehmen,

insbesondere durch

- laufende Kontrolle der Einhaltung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans und der Baustellenordnung
- Hinwirken auf laufendes Erfassen der Firmen
- Achten auf Absicherung der Baustelle gegenüber anderen betrieblichen Tätigkeiten sowie auch gegenüber Dritten
- Mitwirken bei der Abstimmung der Baustelleneinrichtung der verschiedenen Unternehmen
- Klären sicherheitsrelevanter Belange mit allen Auftragnehmern und ihren Subunternehmern vor Beginn ihrer Arbeiten (Arbeitsverfahren, Arbeitsablauf, Nachweise, Prüfzertifikate, Lagerung und Entsorgung) und Organisieren der Zusammenarbeit der Arbeitgeber
- Anpassen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans und Bekanntmachen aktualisierter Sicherheits- und Gesundheitsschutzpläne bei allen Beteiligten
- Mitwirken bei der Fortschreibung des Bauablaufplans, soweit es die Belange der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes betrifft
- Achten auf sicherheitstechnische Einrichtungen und Schutzmaßnahmen sowie auf vertragsgemäße Ausführung der sicherheitstechnischen Leistungen aus dem Bauvertrag und Einschreiten bei Gefahrenzuständen
- Organisieren und Durchführen von Sicherheitsbegehungen und -besprechungen
- Fortführen und Abschließen der Unterlage mit den Merkmalen des Bauwerks für die sichere Durchführung von Instandhaltungsarbeiten.

## Anlage 8 - Dokumentationsrichtlinien für CAD-Zeichnungen -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

### Umfang des dokumentierten Datensatzes

- Grundrisse
- Ansichten
- Schnitte
- Lageplan
- Flächenauflistung nach DIN 277 [2021-08], ggf. Schulraumprogramm

### Zeichenstil

- maßlich korrekte Zeichnungen  
d.h.: CAD-Geometrie, soweit vertretbar/möglich, mit gerundeten Werten zeichnen (auch Winkel)  
eventuelle Ausnahmen: gleichmäßige Streckenteilung z.B. bei Treppen, Fenstern und an schrägen Bauteilen anschließende Elemente
- Die Maßhaltigkeit innerhalb der Zeichnung ist unbedingt auf drei Nachkommastellen zu begrenzen (dritte Nachkommastelle 0 oder 5).  
z.B. 1,885: Die Maßzahl wird in der Maßkette als 1.88<sup>5</sup> dargestellt (dritte Nachkommastelle 0 oder 5).
- Es ist Wert darauf zu legen, dass exakt gezeichnet wird.  
Nicht erwünscht ist das Anpassen der Maßzahlen, die ausschließlich in der Maßkette gerundet dargestellt werden (dritte Nachkommastelle 0 oder 5).
- Wände sind orthogonal bzw. winklig zu zeichnen. Bei vor Ort ermittelten, geringfügig abweichenden Maßen, wird auf die dritte Nachkommastelle gerundet gezeichnet.
- keine detaillierte Darstellung des Mobiliars gewünscht
- Bevorzugt werden geschlossene Polygone. Ausgenommen sind Raumpolygone, die zwingend als geschlossene Polygone zu zeichnen sind.
- Es werden nur „geschlossene“ Ecken gezeichnet (Wunsch: Polylinien).
- keine Strichstärken verwenden
- Schraffuren sind auf einem separaten Layer anzulegen.  
Für massive Bauteile sind im Maßstab 1:100 für jedes Bauteil einzeln erstellte Solid -Schraffuren (dunkelgrau) zu verwenden.
- Gipskarton (GK) Wände sind mit einer Doppellinie darzustellen.
- einheitliche Darstellung von Treppen:
  - exakte Schnittlinien
  - Darstellung des darüber- und darunterliegenden Treppenlaufs
  - keine Detailierung der Handläufe
  - Angabe des Steigungsverhältnisses z.B. 18 STG. 28/17<sup>8</sup>
- Unterzüge gestrichelt darstellen
- Lichtkuppel gestrichelt darstellen (werden der Fensterdarstellung zugeordnet - Layer beachten!)
- Angabe von Brandklassen etc. sind dem Layer „Bauteilbeschriftung“ zuzuordnen.
- Abbruch ist nicht darzustellen. Falls vorhanden - wird dieser auf separatem Layer „Abbruch“ dokumentiert.
- Schnittführungslinien aller erzeugten Schnitte (siehe Anforderungen Schnitte/Ansichten) werden im Grundriss dargestellt.
- Nordpfeil je Gebäude und Geschoss anzeigen

### Zeichentechnik und Darstellungstiefe

- Gefordert wird ausschließlich eine 2D Zeichnung (DWG-Format).
- geforderte Zeicheneinheit: „Meter“
- Zeichenmaßstab: 1:1
- Darstellungstiefe: 1:100
- In AutoCad basierten Zeichnungen sind Layouts im Maßstab 1:100 und 1:200 mit folgendem Inhalt anzulegen:
  - Zeichnung (Grundriss, Ansichten, Schnitte, Lageplan) im Maßstab 1:100/ 1:200
  - Planstempel (Layer beachten!) mit Angaben zur Liegenschaft
  - Art der Nutzung (nach DIN 277 [2021-08], ggf. Schulraumprogramm)
  - Beschreibung des Planinhalts (Grundriss, Ansicht, Schnitt, Lageplan)

## Anlage 8 - Dokumentationsrichtlinien für CAD-Zeichnungen -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

- Geschoss (Untergeschoss, Erdgeschoss, 1. Obergeschoss, Dachgeschoss)
- Maßstab
- Datum
- Name/ Kürzel des Erstellenden
- Legenden (die jeweilige Beschriftung auf entsprechendem Layer ablegen!)
- Nordpfeil.

### Definition der Planprojektionen (Schnitte und Ansichten)

- Zu zeichnen sind die Hauptansichten je Gebäude mit jeweils angrenzenden Bauteilen.
- keine detaillierte Fensterdarstellung
- In den Ansichten ist die Tragkonstruktion (maßgeblich ist Fertigfußboden) des Gebäudes als gestrichelte Linien auf gesondertem Layer anzudeuten.
- Schnitte sind in der Regel Querschnitte (mindestens ein Schnitt pro Gebäude, möglichst durch die vertikale Erschließung), ggf. ein Längsschnitt.
- Die Darstellung in den Schnitten entspricht zeichnerisch der geforderten Darstellung der Grundrisse.
- Höhenkoten in Schnitten sind als Roh- und Fertigmaße anzugeben.

### Definition der Grundrissdarstellung

- Gebäudeteile (auch Anbau, Umbau oder Teilsanierungen von Gebäudeteilen) sind im Bestand und als Gesamtgrundriss darzustellen.
- Die Darstellung erfolgt immer geschossweise in separaten Zeichnungen.
- Übereinanderliegende Geschosse sind jeweils mit einem Einfügepunkt zu versehen.  
Bei Liegenschaften mit mehreren Gebäuden sind die Einfügepunkte der einzelnen Gebäude auf dem Lageplan dargestellt.
- Jedes Bauwerk wird mit einem aktuellen Lageplan dokumentiert.
- Im Grundriss sind Dachaufsichten tieferliegender Dächer darzustellen.
- Außenanlagen im Erdgeschoss, Lichtschächte und Treppen werden nur im nächsthöhergelegenen Geschoss dargestellt.
- nur festeingebautes Mobiliar (unter Beachtung des richtigen Layers) darstellen  
mögliche Ausnahmen können sein:
  - Bestuhlung in Aulen (Stühle nur als Platzhalter anzeigen z.B. Quadrat)
  - Küchenausstattung, Thekenanlagen
  - Tafeln incl. Angabe der verbauten Tafelart z.B. Whiteboard, Activeboard etc.
  - aufsteigendes Gestühl
  - Digestoren
  - Einbauschränke
  - Bühnen
  - bei naturwissenschaftlichen Räumen soweit bekannt: Einrichtung, Deckensysteme
  - evtl. Heizkörper
  - in Sporthallen: alle Festeinbauten
  - Raumtrennwände
  - in WC-Räumen: alle Sanitärobjekte (WC, Waschtisch, Urinal, Ausgussbecken, Dusche, Badewanne, etc.) als vereinfachte Darstellung
- Einrichtungsgegenstände ausschließlich auf den vorgesehenen Layern darstellen
- Darstellung der Einrichtungsgegenstände unbedingt als Polygon bzw. Block (keine 3D-Darstellung und Objektdetaillierung erwünscht)
- keine erforderliche Darstellung von Durchbrüchen (falls vorhanden - richtige Layerzuordnung beachten!)
- Jeder Raum erhält einen Raumstempel mit den geforderten Inhalten (siehe Räume: Raumname, Raumnummer, Fläche, Bodenbelag und Nutzung nach DIN 277 [2021-08], ggf. Schulraumprogramm

## Anlage 8 - Dokumentationsrichtlinien für CAD-Zeichnungen -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

### Anforderungen für Räume

- Raumpolygone (als Grundlage für die Grundflächen- und Rauminhaltermittlung nach DIN 277 [2021-08]), die zwingend als geschlossenes Polygon zu zeichnen und separaten Layern zuzuordnen sind
- besondere Berücksichtigung der DIN 277 [2021-08] bei Stützen und Treppenaugen
- Für die Brutto-Grundfläche (BGF) des jeweiligen Geschosses ist auf separatem Layer ein geschlossenes Polygon zu zeichnen.
- Jeder Raum (auch Flure, Lager, Putzmittelräume, Keller, etc.) erhält:
  - Raumnummer (anzugeben ist immer die vor Ort festgelegte Raumnummerierung)
  - Raumname (beschreibt immer die aktuelle Nutzung des Raumes)
  - Nettofläche (Bruttofläche abzüglich 3% Putz)
  - Bodenbelag.

### Vermassung

- Maßkettenanordnung beachten (1. Maßkette beinhaltet Außenansicht incl. Fenster und den jeweiligen Höhenangaben, danach von der Grundrissmitte nach außen jeden Raum sinnvoll vermaßen, letzte Maßkette ist ein Gesamtmaß.)
- Achsen (falls vorhanden)
- Die Dachneigung ist anzugeben.
- lichte Raumhöhen zusammen mit Höhenkoten bezogen auf OKFFB in Grundrissen
- Lichte Raumhöhen sind anzugeben (Fertighöhen).
- Fensterhöhen sind auf der Ansichtsmaßlinie unter dem Breitenmaß zu vermessen (lichte Maße außen).
- Brüstungshöhen (BRH) sind auf der Innenseite des Gebäudes ab OKFFB anzugeben.
- Steigungsverhältnisse, BRH und Höhenkoten liegen auf dem Layer „BGV-Bemaßung“.

### Außenanlagen

- eine sinnvolle und saubere Trennung der dargestellten Elemente auf den jeweiligen Layern
- Der geschützte Baumbestand und sonstige Baulasten sollten dargestellt werden.
- Angeben der Höhe über NHN je Zeichnung
- Garagen, Parkplätze und Fahrradstellflächen etc. sind darzustellen.
- Feste Möbel sind in vereinfachter Form darzustellen.

### Berechnungen

- Flächenaufstellung nach DIN 277 [2021-08] (Exceltable) beinhaltet:
  - Geschoss
  - ggf. Bauteilbezeichnung
  - Raumnummer
  - Raumgröße (Nutzungsfläche in m<sup>2</sup>)
  - Bodenbelag
  - Gliederung der Nutzungsfläche (NUF) nach DIN 277 [2021-08] bzw. falls vorhanden
  - Nutzung nach Schulraumprogramm
  - BGF
  - BRI
- allgemeine Angaben der Liegenschaft (Adresse, Gebäudeart etc. soweit bekannt)
- Stand der Flächenermittlung (Datum)
- Angaben zur Ermittlung der Flächen  
z.B. Ermittlung der Flächen durch CAD

# Anlage 8 - Dokumentationsrichtlinien für CAD-Zeichnungen -

zum Fachplanervertrag für Freianlagen § 650p (1) BGB

## Layerstruktur

0		weiß	Continu...	—	0.00...	0	0
BGV-Achsen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Achsen
BGV-Aufzug		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Aufzug
BGV-Aussenanlagen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Aussenanlagen
BGV-Bauteil-Beschriftung		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Bauteil-Beschriftung
BGV-Bemassung		weiß	Continu...	—	0.00...	0	2D-Modell-Grafik
BGV-Beschriftung		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Beschriftung
BGV-BGF Polygon		200	Continu...	—	0.00...	0	BGV-BGF Polygon
BGV-BGF Schraffur		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-BGF Schraffur
BGV-BGF Text		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-BGF Text
BGV-Brandschutz		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Brandschutz
BGV-Dach		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Dach
BGV-Decken		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Decken
BGV-Durchbrüche		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Durchbrüche
BGV-Einfügepunkt		blau	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Einfügepunkt
BGV-Einrichtung		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Einrichtung
BGV-Elektro		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Elektro
BGV-Entwurf		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Entwurf
BGV-Fenster		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Fenster
BGV-Fliesen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Fliesen
BGV-Fussboden		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Fussboden
BGV-Grafik Allgemein		weiß	Continu...	—	0.00...	0	3D-Modell
BGV-Heizung		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Heizung
BGV-Hilfslinien		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Hilfslinien
BGV-Küchen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Küchen
BGV-Layout		30	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Layout
BGV-Legende		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Legende
BGV-Lüftung		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Lüftung
BGV-Möbel		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Möbel
BGV-Planrahmen		weiß	Continu...	—	0.25...	0	BGV-Planrahmen
BGV-Planstempel		weiß	ABBRUCH	—	0.00...	0	BGV-Planstempel
BGV-Raster		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Raster
BGV-Räume		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Räume
BGV-Raumpolygon		gelb	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Raumpolygon
BGV-Sanitär		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Sanitär
BGV-Schnittlinien		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Schnittlinien
BGV-Schraffur		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Schraffur
BGV-Schriftfeld		weiß	Continu...	—	Vorg...	0	BGV-Schriftfeld
BGV-Stützen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Stützen
BGV-Treppen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Treppen
BGV-Türen		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Türen
BGV-Unterzüge		weiß	Punkt	—	0.00...	0	BGV-Unterzüge
BGV-Wände Bestand		weiß	Continu...	—	0.30...	0	Materialkanten
BGV-Wände Entwurf		weiß	Continu...	—	0.00...	0	BGV-Wände Entwurf
BGV-Wände-Schraffur Best...		8	Continu...	—	0.30...	0	Materialkanten
BGV-Wände-Schraffur Entw...		8	Continu...	—	0.30...	0	Materialkanten
Defpoints		weiß	Continu...	—	0.00...	0	Defpoints